

Blick über die Grenzen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung**

Band (Jahr): **63 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Flugabwehrgeschütze L-60 werden bis 1992 durch eine kampfwertgesteigerte Version der Nahbereichsflugabwehrlenkwaffe RBS70 von Bofors abgelöst ● Im Auftrag des britischen Verteidigungsministeriums studiert British Aerospace eine MSAM (Medium Range Surface to Air Missile System) genannte Mittelstrecken-Flugabwehrlenkwaffe der nächsten Generation ● Indien meldet den erfolgreichen Erstflug eines Prithvi genannten Boden/Boden-Lenkflugkörpers mit einer Reichweite von 250 km ● **ORGANISATION – TRUPPEN UND STÄBE:** Die bis anhin auf dem Luftstützpunkt Torrejon in der Nähe von Madrid beheimatete 401st Tactical Fighter Wing der USAF wird neu auf dem rund 320 km südöstlich von Neapel liegenden italienischen Luftstützpunkt Crotona stationiert. ka

IRLAND



Ihren Sicherheits-Streitkräften widmet die Grüne Insel, Irland, eine vier Werte umfassende Briefmarkenserie. Die vier zusammenhängenden 28-Penny-Werte zeigen Polizisten (Garda Síochána) sowie Angehörige der Streitkräfte, der Armee, Marine und Luftwaffe, die sich in Organisation, Ausrüstung und Ausbildung eng an die britischen Streitkräfte anlehnen. Die Vierrerserie kam am 23. August 1988 an die Postschalter. A E

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

AFGHANISTAN

Die Kosten des Neubaus der afghanischen Volkswirtschaft

Laut sowjetischer Experten müsste Kabul um den Neubau seiner völlig zerrütteten Volkswirtschaft in den nächsten zehn Jahren mehr als 10 Milliarden US Dollar aufbringen. Von wo man diese Summe nehmen will, darüber wurde nichts gesagt. Die Afghansche Volksrepublik schuldet der Sowjetunion 12 Milliarden Dollar – so viel hat Moskau in den vergangenen Jahren in den «Aufbau» des Sozialismus in diesem Land gesteckt.

Kabul steht vor einem wirtschaftlichen Ruin. 60 Prozent des Staatshaushaltes müssen für militärische Zwecke ausgegeben werden, da man die Armee – nach der Rückkehr der Roten Armee in die Sowjetunion – zahlenmässig verstärken will. OB

GROSSBRITANNIEN

Was ist die Rheinarmee?

Die britische Rheinarmee (BOAR) umfasst zurzeit etwa 56 000 Männer und Frauen. Massive Verstärkungsoperationen können die Truppenstärke binnen weniger Tage auf bis zu 150 000 erhöhen. Die grösste der jährlich stattfindenden Verstärkungsübungen in jüngster Zeit war 1984 die Übung «Lionheart», an der mehr als 130 000 Mann teilnahmen.

Grossbritannien ist zurzeit darum bemüht, das Verhältnis Kampftruppen zu Logistiktruppen zu verbessern. Eine rigorose interne Heeresumstrukturierung hat es vor kurzem ermöglicht, mehr Personal zur Fronttruppe, das heisst also in die Vorverteidigung, einzubringen. Bis 1989 wird Grossbritannien zwölf Panzerregimenter vorne stationiert haben. Und ein drittes neues Luftverteidigungsregiment wurde aufgestellt. Sieben dieser Panzerregimenter werden zurzeit mit modernsten Panzern von Grossbritannien, dem Challenger, ausgerüstet. Insgesamt verfügt die britische Rheinarmee über mehr als 600 Panzer.

Eine Reihe weiterer Verbesserungen in der Rüstung sind abgeschlossen oder noch in Gang. Da ist zum Beispiel der auf einem Kettenfahrzeug montierte Rapier, der die Beweglichkeit und Überlebensfähigkeit des Luftverteidigungssystems verbessert.

Einsatzaufgabe

Die britische Rheinarmee ist zusammen mit der Royal Air Force Germany zuständig für die Verteidigung einer lebenswichtigen 65 km langen Front in der norddeutschen Tiefebene. Beider Aufgabe ist es, die Abwehr von Angriffen möglichst nah an der innerdeutschen Grenze zu gewährleisten.

Aus Mittler-Brief 1988

NIEDERLANDE

Die niederländische Flak 40 mm L/70

werden von Bofors kampfwertgesteigert. Die 60 Flugabwehrgeschütze, die in den fünfziger Jahren mit schwedischer Lizenz in den Niederlanden produziert wurden, erhalten neue Verstärker, eine neue Munitionszuführung und einen Dieselmotor über der hinteren Fahrachse (unser Bild). Die Feuergeschwindigkeit wird auf 300 Schuss pro Minute ge-



steigert. Die Munition wird mit Annäherungszündern ausgerüstet. Die kampfwertsteigernden Massnahmen werden im Rahmen der Hauptinstandsetzung mit 54 Fla von RDM in Rotterdam durchgeführt, nachdem sechs Geschütze von Bofors/Schweden auf den neuen Serienstand gebracht worden sind. Die Lebensdauer nach der Umrüstung ist auf weitere 20 Jahre geplant. di

ÖSTERREICH:

Soldaten bei der UN-Truppe – ein aktiver Friedensdienst

Ein besonders aktiver Beitrag Österreichs zur Sicherung des internationalen Friedens ist die Abstellung seiner Soldaten zu Truppen der Vereinten Nationen. Rund 25 000 Österreicher sind seit 1960 freiwillig im Rahmen von UN-Kontingenten eingesetzt gewesen. Derzeit stehen rund 1000 Mann als «Blauhelme» im Einsatz bei friedenserhaltenden Operationen der UNO. Dass diese Einsätze nicht ohne Gefahren sind, beweisen zahlreiche Tote und Verwundete. Das erste Kontingent stellte Österreich vom 20. November 1960 bis 18. September 1963: ein Feldlazarett wurde im Rahmen von ONUC (United Nations Force in the Congo) in den Kongo entsandt.

Seit 1964 sind österreichische Blauhelme auf der Mittelmeerinsel Zypern (UNFICYP) (seit 1972 ein Infanteriebataillon) stationiert. Seit 1981 agiert der öster-

reichische Generalmajor Günther Greindl als Force Commander.

Auf den Golan-Höhen im Nahen Osten überwacht ein österreichisches Infanteriebataillon im Rahmen von UNDOF (United Nations Disengagement Observer Force) die Truppentrennung zwischen Syrien und Israel. Seit Mitte September dieses Jahres stellt Österreich auch den Force Commander von UNDOF: Divisionär Adolf Radauer löste den schwedischen Generalmajor Gustav Welin ab und befehligt seither den rund 1400 Mann starken Verband, der sich vor allem aus Finnen, Kanadiern, Polen und Österreichern zusammensetzt.

Ferner sind österreichische Militärs im Rahmen der UNTSO (United Nations Truce Supervision Organization) zur Überwachung des Waffenstillstandes von 1949 zwischen Israel und seinen Nachbarn tätig. Die UNTSO umfasst rund 300 Offiziere aus etwa 25 Ländern. Die Beobachter sind an verschiedenen Orten des Nahen Ostens (Syrien, Libanon, Israel, Irak, Iran) eingesetzt. Zurzeit steht die internationale UN-Truppe unter dem Kommando eines norwegischen Offiziers. 12 österreichische Offiziere und drei medizinische Assistenten gehören auch der UNTSO an.

Um die Einhaltung des afghanisch-pakistanischen Abkommens vom 14. April dieses Jahres zu überwachen, wurden im Rahmen von UNGOMAP (United Nations Good Office Mission Afghanistan-Pakistan) Beobachteroffiziere eingesetzt. Fünf Österreicher, darunter ein Oberst, sind seit Anfang Mai im Krisengebiet.

Im August hat der UNO-Sicherheitsrat einstimmig die Gründung der «Militärischen UN-Beobachtergruppe für Iran und Irak» (UNIIMOG – United Nations Iran - Iraq Military Observer Group) beschlossen. 21 Offiziere, darunter drei Österreicher, wurden unmittelbar darauf in die Golfregion entsandt. Sie bildeten die Vorausteam für UNIIMOG. Diese Force besteht nun aus 350 Beobachtern im Offiziersrang aus 25 Ländern, Zivilberatern, einer kanadischen Fernmeldegruppe, einem Luft- und einem Marineelement. Österreich beteiligt sich mit insgesamt sechs Offizieren auch an UNIIMOG, ein Verband, der unter der Führung des jugoslawischen Generals Slavka Jovic steht.

Der österreichische Bundespräsident Dr Kurt Waldheim erklärte jüngst zum österreichischen Engagement bei der UNO, dass es eines der vornehmsten Ziele österreichischer Aussenpolitik sei, friedenserhaltende Missionen zu fördern. Aus diesem Grund habe sich die österreichische Bundesregierung auch sofort bereit erklärt, der zur Absicherung des Waffenstillstandes in der Golfregion aufgestellten militärischen Beobachtergruppe der UNO, Offiziere und Soldaten – wie bereits seit vielen Jahren praktiziert – zur Verfügung zu stellen.

René

MILITÄRSPORT

24. Nachtpatrouillenlauf vom 5. November 1988

UOG Zürichsee rechtes Ufer

Die 24. Auflage dieses beliebten Wettkampfes gelangt am ersten November-Wochenende im Raum Pfannenstil zur Austragung. Die Organisatoren garantieren auch diesmal für einwandfreie und faire Wettkampfbedingungen.

Startberechtigt sind Wehrmänner, Polizeiangehörige aller Grade, Junioren sowie MFD/RKD. Gestartet wird in Zweier-Patrouillen in den Kategorien Auszug, Landwehr, Landsturm, Senioren (Jahrgänge 1937 und älter, Junioren (Jahrgänge 1969–1973) und MFD/RKD alle Jahrgänge.

Die Laufanlage ist aufgedgliedert in eine Einlaufstrecke mit Kurzdistanzschüssen und HG-Trichterwurf, einen kurzen Linien-OL mit anschliessendem Kurzdistanzschüssen auf feste Feldziele und HG-Fensterwurf und zum Abschluss in in einen Skore-OL mit 60 Minuten Zeitlimite. Anstelle von HG-Werfen und Schiessen lösen die MFD/RKD Aufgaben in militärischem Wissen, AC- und Sanitätsdienst.